

Pfäffikon Der Verein Kultur im Rex veranstaltet auch dieses Jahr ein Open-Air-Kino und zeigt neun Filme

«Der Anlass steht und fällt mit dem Wetter»

Morgen Freitag startet das «Kino Open» in Pfäffikon mit dem Schweizer Film «Die Standesbeamtin» in die zehnte Runde. Thomas Lüthi ist seit sieben Jahren OK-Präsident.

Simona Werder

Das «Kino Open» am Pfäffikersee öffnet morgen Freitag zum zehnten Mal seine Tore. Am Seequai in Pfäffikon herrschte deshalb gestern Mittwoch emsiges Treiben. Ein Lastwagen mit tausend roten Stühlen fuhr vor. Viele Jugendliche standen bereit, um aus ihnen einen Open-Air-Kinosaal zu schaffen. Handwerker führten die letzten Handgriffe am Gerüst für die Kinoleinwand durch. Rund um den «Kinosaal» stellten Helfer acht Zelte auf. Mittendrin gab OK-Präsident Thomas Lüthi Anweisungen, half hier und dort, wo noch eine helfende Hand fehlte. Zwischendrin nahm er sich Zeit für ein Gespräch.

Thomas Lüthi, das «Kino Open» gibt es seit zehn Jahren. Gibt es etwas Spezielles zum Jubiläum?

Thomas Lüthi: Spezielle Festaktivitäten gibt es nicht. Der Fussballclub Pfäffikon serviert im Kino-Restaurant aber ein Jubiläumsmenü, einen Schlemmerburger oder «Fondue i de Tasse». Neu gibt es auch ein bedientes VIP-Zelt. Dieses wird speziell dekoriert. Auch das Barzelt erhält eine schöne Deko, und der Eingang wird anders gestaltet. Dazu gehört auch ein roter Teppich.

Wie ist denn das Open-Air-Kino entstanden?

Im Jahr 2000 wollte der Verkehrsverein Pfäffikon zum Millenniumsjahr ein Veranstaltungsprogramm zusammenstellen. Jeder Verein sollte einen Beitrag leisten. Eigentlich wollte der Verein Kultur im Rex nichts machen. Hansruedi Büchi, der heute zuständig für die Filme und die Projektion ist, nahm an der Versammlung der verschiedenen Vereine teil und sagte spontan, dass wir ein «Kino Open» am See machen. Er hat die



«Wir wollen gutes Kino machen.» OK-Präsident Thomas Lüthi hofft in den kommenden Tagen vor allem auf gutes Wetter. (svw)

Organisation im ersten Jahr dann auch übernommen.

Sie sind seit sieben Jahren OK-Präsident. Wie kam es dazu?

Für die zweite Durchführung haben wir einen externen Leiter gesucht, weil es für Hansruedi Büchi allein zu viel Arbeit war. Das hat für zwei Jahre funktioniert. Danach waren wir wieder auf der Suche. Ich war damals Präsident des Vereins Kultur im Rex, und so habe ich das «Kino Open» übernommen.

Was ist der Reiz daran, einen solchen Anlass zu organisieren?

Die Motivation ist klar. Überall, wo wir sind, wollen wir gutes Kino machen.

Im Kino Rex und auch hier am Pfäffikersee.

Was war Ihr persönliches Highlight in den letzten sieben Jahre?

Das erste Mal im Jahr 2003 war super. Das Wetter war gut, viele Leute sind gekommen. Der Anlass steht und fällt mit dem Wetter. Highlight ist auch immer wieder das Feedback der Gäste. Manche besuchen fünf bis sechs Vorstellungen pro Mal.

Ist der Verein finanziell abgesichert, wenn das «Kino Open» ins Wasser fällt?

Ein Drittel des Budgets ist mit Sponsoring abgedeckt. Um keinen Verlust zu schreiben, müssen wir 4000 Tickets ver-

kaufen. Dieses Jahr waren es bisher etwa 3000.

Fliesst der Gewinn in die Vereinskasse?

Ja. Ein Teil geht aber auch an die Filmverleihe. Wenn der Film bekannt ist, betragen die Abgaben 50 Prozent, bei etwas älteren Filmen 30 Prozent.

Wer entscheidet, welche Filme gezeigt werden?

Das entscheidet die Filmgruppe des Vereins. Grundsätzlich kommen nur Filme ins Programm, die wir schon gesehen haben, ausser es wäre eine Vorpremiere.

Warum?

Filme sind Geschmackssache. Wenn den Besuchern ein Film nicht gefällt, ist es schwierig, für diesen zu argumentieren, wenn wir ihn auch zum ersten Mal gesehen haben. Wir versuchen, ein mehrheitsfähiges Programm zusammenzustellen.

Welchen Film empfehlen Sie dieses Jahr?

«Star Trek», obwohl ich überhaupt kein Fan bin. Und die Serie wirkt wohl auch eher abschreckend auf viele Kinogänger. Es braucht für diesen Film aber überhaupt kein Vorwissen. Es ist einfach ein guter Actionfilm.

Infos zum Programm unter www.kinoopen.ch